

Auswirkungen der Subprime-Krise und der flachen Zinsstrukturkurve auf das Treasury Management!



Finanz Colloquium
Heidelberg

Zinsentwicklungen 2008/2009

Verstehen & Prognostizieren

- Erfassung, Überwachung und Interpretation wesentlicher **(Früh-)Indikatoren**
- Bewertung von Konzepten zur **Leitzinsprognose** für einen Geldmarktausblick
- Auswirkung der **Verwerfungen** am Geldmarkt auf die **Kapitalmarktrenditen**
- ☛ Prognose zu EZB-Leitzins, Fed Funds Rate, Bundesanleihen und US-Treasuries

Dr. Ulrich Kater
DekaBank

Dr. Thomas Meißner
DZ Bank

9. Juni 2008 in Frankfurt/M. (halbtägig)

Für jeden Teilnehmer
im Preis enthalten:

**Zinsrisiko-
management**

2008, ca. 430 Seiten



9.-10. Juni 2008 in Frankfurt/M. (1 1/2 Tage)

Treasury-Fachtagung 2008

- Erfahrungen der Bundesbank aus **MaRisk-Prüfungen** in 2008 (mit Schwerpunkt Marktpreisrisiken)
- **Liquiditäts- vs. Zinsänderungsrisiken** – Vermeidung von Fehlsteuerungsimpulsen
- Zur Integration aktiv und passiv gesteuerter **Spezialfonds**: Synergieeffekte oder Reibungsverluste?
- Effektive **Treasury-Strategien** bei anhaltend flacher Zinsstrukturkurve (z.B. neue Asset-Klassen?)
- Der **„gleitende 15-Jahres-Satz“** im Kontext der etablierten Benchmarks – Eine kritische Analyse
- **Szenarioanalysen** im Zinsbuch: Leidige Verpflichtung oder wichtige Ergänzung der Steuerung?

Für jeden Teilnehmer
im Preis enthalten:

**Liquiditätsrisiko-
management**

2007, ca. 470 Seiten



Rainer Englisch
Deutsche Bundesbank

Dr. Stefan Zeranski
Kölner Bank eG

Svend Reuse
Sparkasse Mülheim/Ruhr

Holger Nielsen
Hamburger Sparkasse

Joachim Fröhlich
Wüstenrot Bank AG

Dr. Bernd Walter
Kasseler Sparkasse

Veranstaltungen getrennt buchbar • Sonderkonditionen bei Kombi-Buchung

Zinsentwicklungen 2008/2009 – Verstehen & Prognostizieren

9.00-10.45 Uhr

Dr. Ulrich Kater, DekaBank

Einfluss der Konjunktur- und Inflationserwartungen auf die Zinsentwicklung

- ➔ Realwirtschaftliche **Auswirkungen** der **Subprime-Krise** auf Konjunktur und Wachstum in USA und Euroland
 - ⇒ Inwieweit wird die verursachte Verschlechterung des weltweiten Kreditmarkts auch als **Konjunkturrisiko** spürbar?
 - ⇒ Direkte (z.B. Wohnungsbaurezension?) sowie indirekte (z.B. Arbeitsmarkt und privater Konsum) **Bremswirkungen**
 - ⇒ Zum Ausmaß möglicher **Ansteckungseffekte** der US-Subprime-Krise auf Deutschland, Euroland und Weltwirtschaft
- ➔ Wesentliche (**Früh-)**Indikatoren zur Prognose der **Konjunktur-entwicklung** in Deutschland, Euroland und USA
 - ⇒ Vor- und Nachteile bei Verwendung von **Stimmungs- und „harten“ Konjunkturindikatoren**
 - ⇒ Entwicklung des **Bruttoinlandsprodukts** oder **indikatorbasierte** Ansätze zur Früherkennung einer **Rezession**?
 - ⇒ **Ifo-Geschäftsklimaindex** vs. **ZEW-Konjunkturerwartungen**
 - ⇒ Verarbeitendes Gewerbe und Dienstleister – Zu Erklärungsgehalt und Vergleichbarkeit von **Einkaufsmanager-Indices**
- ➔ Inwieweit beeinflussen die **Wechselkursschwankungen** zwischen EUR und USD das **Wirtschaftswachstum**?

📖 **Prognose der Konjunkturerwartung** für Deutschland, Euroland und USA für die nächsten beiden Jahre

- ➔ Indikatoren der **Preisstabilität** bzw. **Inflationserwartung** – Mess- und Interpretationsprobleme in der Praxis
 - ⇒ Auf der Suche nach dem rechten Inflationsmaß – **Standard-Inflationsrate** (EZB) oder **Kernrate** der Inflation (Fed)?
 - ⇒ Inflationsmessung mit konjunktur- und saisonbereinigten Werten – Inwiefern ist der **harmonisierte Verbraucherpreisindex** ein geeigneter Maßstab zur Inflationsmessung?
 - ⇒ Was misst der **Index der wahrgenommenen Inflation** und wie unterscheidet er sich vom Verbraucherpreisindex?
 - ⇒ Welche Erzeuger- bzw. **Produzentenpreise** liefern Anhaltspunkte zur Prognose der Rohstoff- und Konsumentenpreise?
 - ⇒ Inwiefern besteht Gefahr der **Stagflation** durch Kombination aus ölpriisbedingten Angebotsschocks, steigendem Wettbewerb durch Indien und China sowie abnehmendem Produktivitätswachstum in den USA?

📖 **Prognose der Inflationsraten** für Deutschland, Euroland und USA für die kommenden beiden Jahre

11.00-12.45 Uhr

Dr. Thomas Meissner, DZ BANK
(, EZB-Watcher“)

Einfluss der Geldpolitik der EZB und Fed auf die langfristigen Kapitalmarktzinsen

- ➔ Analyse **geldpolitischer Impulse** der Europäische Zentralbank (EZB) vor dem Hintergrund der Subprime-Krise
 - ⇒ EZB **in der Zwickmühle** zwischen Leitzinserhöhung und -senkung – Wachsende Inflationsrate und Geldmenge M3 vs. gedämpftes Wirtschaftswachstum durch Zurückhaltung der Banken bei Kreditvergabe
 - ⇒ Zum **Einfluss geldpolitischer Impulse** auf die Zinsstruktur, Kreditvergabemöglichkeiten und Inflationserwartungen
 - ⇒ Wie zuverlässig sind **EZB-Projektionen** über Wachstum und Inflation als Entscheidungsgrundlage für die Zinspolitik?
 - ⇒ **Deutung von Codes** zur Vorhersage der EZB-Strategie mit Hilfe von Indikatoren (z.B. **KOF-Kommunikationsindex**)
- ➔ Konsequenzen der Subprime-Krise für die **Steuerung der US-Geldpolitik** durch die Federal Reserve (**Fed**)
 - ⇒ Wo liegt derzeit überhaupt der **„neutrale“ US-Leitzins** zur Steuerung des Tagesgeldzinssatzes (Federal Funds Rate)?
 - ⇒ Inwieweit ist aufgrund der Verlangsamung des **US-Wirtschaftswachstum** mit weiteren Leitzinssenkungen zu rechnen?

- ⇒ „**Inflation Targeting**“ oder **Multi-Indikatoren-Ansatz**? – Herausforderungen für künftige geldpolitische Zielgrößen
- ➔ **Leitzinsprognose** für einen Geldmarktausblick – Bewertung ausgewählter **Konzepte** auf ihre Praxistauglichkeit
 - ⇒ Einflussnahme des **Fed-Leitzinses** auf den **EZB-Leitzins** – Inwieweit funktioniert die Wirkungskette in Gegenrichtung?
 - ⇒ Analyse der **Kreditvergabe an den privaten Sektor** – Wie stark wirkt sich die Geldpolitik auf die Realwirtschaft aus?
 - ⇒ Beurteilung der Praxistauglichkeit weiterer Konzepte – Welche **„Geschichte“** steht hinter der jeweiligen Zinsprognose?
- 📖 **Prognose von EZB-Leitzins** und Fed Funds Rate über 3, 6 und 12 Monate

- ➔ Analyse der **Zinsbildung am Kapitalmarkt** – Zur Systematik der kurzfristigen Prognose der Zinsen am langen Ende
 - ⇒ Einfluss des kurzfristigen Leitzinses auf Kapitalmarktzinsen – Tauglichkeit der **Erwartungstheorie der Zinsstruktur** auf die Finanzmärkte und Umgang mit **Erwartungsfehlern**
 - ⇒ **Warum ist die Charttechnik** eher für das **Timing** statt zur verlässlichen Zinsprognose geeignet?
 - ⇒ Beurteilung der Regressionsanalyse in Abhängigkeit der **Wirtschaftsindikatoren** zur Prognose der Langfristzinsen
 - ⇒ **Chancen und Fallstricke** von Zinsprognosen (z.B. Korrektur von Übertreibungen, Überprüfung aktueller Marktpreise)
 - ⇒ Auf der Suche nach der adäquaten **Bandbreite für Kapitalmarktrenditen** auf Grundlage des „neutralen“ Leitzinses
- 📖 **Zinsprognose** 10-jähriger Bundesanleihen und US-Treasuries über 3, 6 und 12 Monate

ca. 12.45 Uhr Ende des Fachseminars
(im Anschluss kleiner Mittagsimbiss; Kaffeepause am Vormittag)

Referenten „Zinsentwicklungen“

Dr. Ulrich Kater

Chefvolkswirt
DekaBank, Frankfurt/M.

Seit vielen Jahren in der Volkswirtschaftlichen Abt. mit den Aufgaben EZB-Watching, Zins- und Wechselkursprognose. Vormalig Referent im Stab des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Dr. Thomas Meissner

Leiter Marktanalyse Renten/Fixed Income Market
Bereich Research/Volkswirtschaft
DZ BANK AG, Frankfurt/M.

Beobachtung und Analyse der Auswirkung kurzfristiger Zinsänderungen (insb. EZB-Watching) auf die Kapitalmarktrenditen. Vorm. Referent im Stab des Sachverständigenrates zu Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Referenten „Treasury-Fachtagung“

Rainer Englisch

Prüfungsleiter
Deutsche Bundesbank Hauptverwaltung München

Verantw. für Durchführung und Leitung von MaRisk-Prüfungen sowie Prüfung interner Markttrisikosteuerungsmodelle.

Dr. Stefan Zeranski

Abt.-Ltr. Treasury
Kölner Bank eG

U.a. Entwicklung eines Messansatzes für Liquiditätsrisiken. Vormalig Leiter Aktiv-Passiv-Steuerung der SchmidtBank.

Holger Nielsen

Stv. Abt.-Ltr. Treasury
Hamburger Sparkasse

Als Leiter Portfoliomanagement und Funding u.a. zuständig für die Zinsbuch- und Liquiditätssteuerung bei der Haspa.

Joachim Fröhlich

Leiter Kapitalanlagen/Zinsbuchsteuerung
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, Ludwigsburg

Vormalig als Leiter Treasury der Volksbank Wetzlar-Weilburg zuständig für operative Steuerung der Risiken im Gesamtbuch.

Svend Reuse

Leiter Controlling
Sparkasse Mülheim an der Ruhr

U.a. zuständig für GuV-Simulationen von Zinsrisiken und wertorientierte Gesamtbuchsteuerung. Diverse Lehrtätigkeiten.

Dr. Bernd Walter

Abt.-Ltr. Risikocontrolling
Kasseler Sparkasse, Kassel

Langjährige Erfahrung im Risikocontrolling und verantwortlich für Stresstests. Leiter S-Kompetenz-Center Risikomanagement, in dem Risikocontrolling des Zinsbuchs für verschiedene Mandanten-Sparkassen durchgeführt wird.

2. Treasury-Fachtagung 2008

13.30-15.00 Uhr

Rainer Englisch, Deutsche Bundesbank

Beurteilung des Treasury Management aus Erfahrung aktueller MaRisk-Prüfungen

- ➔ Grundsätzliche **Ansatzpunkte** für Durchführung einer **risikoorientierten** Bundesbank-Prüfung, u.a.
 - ⇒ Überprüfung der internen **Risikoanalyse** zur Erhebung der Risikotreiber
 - ⇒ Einfluss der **Risikotragfähigkeit** und **Risikodeckungspotentiale** auf die Prüfungsplanung
 - ⇒ Beurteilung der Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des **IKS**
- ➔ Zur „angemessenen“ Steuerung von **Marktpreis-, Liquiditäts- und Adressausfallrisiken**
 - ⇒ **Konsistenz** zwischen **Geschäfts- und Risikostrategie** im Rahmen des Depot-A-Geschäfts
 - ⇒ Sichtung der **Arbeitsanweisungen** und sonstiger Unterlagen (z.B. Beschlüsse des Anlageausschusses)
 - ⇒ Prüfung der Funktionsfähigkeit von **Zugriffsberechtigungen** für Handels- und Risikokontrollsysteme
 - ⇒ Wirksamkeit von **Absicherungsmaßnahmen** (Macro-/Micro-Hedge) in der Zinsbuchsteuerung
- ➔ Prüfung der Voraussetzungen im **Handel** zur Beurteilung der Inanspruchnahme von **MaRisk-Öffnungsklauseln** (z.B. gelebte Funktionstrennung?)
- ➔ **Prüfungsfeststellungen** im Zusammenhang mit dem **Treasury Management** aus bisherigen MaRisk-Prüfungen
- ➔ Auswirkung der **Subprime-Krise** – Wie können z.B. (Kredit-)Risiken strukturierter Produkte bestimmt werden?

15.15-16.45 Uhr

Dr. Stefan Zeranski, Kölner Bank eG

Liquiditäts- vs. Zinsänderungsrisiken – Zur Vermeidung von Fehlsteuerungsimpulsen

- ➔ Möglichkeiten und Grenzen der **Liquiditäts- und Zinsrisikoanalyse**
 - ⇒ **Bankaufsichtliche Regulierung** der Liquiditäts- und Zinsrisikoanalyse
 - ⇒ Komponenten des betrieblichen Liquiditäts- und Zinsrisikos im Vergleich
 - ⇒ **Wertorientierte Zinsrisiko- vs. Liquiditätsrisikosteuerung**
 - ⇒ **Lehren aus der Subprime Krise** – **Checkliste** zur Überprüfung und Verbesserung des Zins- und Liquiditätsrisikomanagement
- ➔ Untersuchung von **Schnittstellen** beim Liquiditäts- und Zinsmanagement
 - ⇒ Ableitung einer rückkopplungsfähigen **Liquiditäts- und Zinsrisikostategie** aus der **Geschäfts- und Vertriebsstrategie**
 - ⇒ Vergleich der verschiedenen **Risikomaße** – Zur Aussagekraft **GuV- und barwertorientierter Risikoanalysekonzepte**
 - ⇒ Systematisierung der **Risikotragfähigkeitsmassen** und deren **Wechselwirkung**
 - ⇒ Identifikation von **Ertrags- und Risikopotenzialen** – Overfunding/Underinvestment vs. Underfunding/Overinvestment
 - ⇒ Maßnahmen zur **Optimierung der Liquiditäts- und Zinsrisikoposition** bei Sparkassen und Genobanken
- ➔ **Praxisbeispiel** für eine „integrierte“ Liquiditäts- und Zinsrisikoanalyse
 - ⇒ **Steuerungsimpulse** auf Basis zahlungsstrom- und bilanzorientierter **Musterreportings** zur Liquiditätsrisikoanalyse im Kontext eines barwertorientierten Zinsrisikoberichts
 - ⇒ Abbau von **Overfunding/Underinvestment** in Liquiditätsposition zur Verbesserung der Zinsbuchperformance (**Vorteile** für Verbundinstitute)
 - ⇒ **Weiterentwicklung** der Risikoanalyse im Liquiditäts- und Zinsmanagement (z.B. neue Benchmarks, Stressszenarien)

17.00-18.30 Uhr

Holger Nielsen, Hamburger Sparkasse

Einbindung aktiv und passiv gesteuerter Spezialfonds in die Banksteuerung – Chancen und Risiken

- ➔ Sachgerechte **Integration** unterschiedlich ausgerichteter Spezialfonds
 - ⇒ Bestimmung der beabsichtigten Ziele, **Anlagestrategien** und vereinbarten **Restriktionen**
 - ⇒ Ermittlung der relevanten **Risikotreiber** des Spezialfonds (z.B. Aktien)
 - ⇒ Qualität und Turnus der **notwendigen Datenlieferungen** zur Zusammensetzung des Fonds
- ➔ **Handlungsfähigkeit des Spezialfonds-Managements** als mögliches Spannungsfeld
 - ⇒ **Gefahr gegenläufiger Entscheidungen** bei „freiem“ Spezialfonds gegenüber Institutsmanagement
 - ⇒ **Performance-Probleme** bei eingeschränkter Handlungsfähigkeit durch Fixierung auf starre Grenzen
 - ⇒ Unter welchen Voraussetzungen führen Restriktionen zur **Quasi-Verschiebung der Verantwortlichkeiten**?
 - ⇒ Über (Un-)Sinn von **Risikobegrenzungsmodellen** in Anlagerichtlinien
- ➔ **Erfolgsmessung** von Spezialfonds – Vor- und Nachteile verschiedener Benchmark-Modelle
- ➔ **Praxiserprobte Vergütungsansätze** für Spezialfonds – Inwieweit führen **Beschränkungen** zur nicht sachgerechten Vergütung des Fondsmanagers?
- ➔ Integration der **Spezialfonds-Steuerung** ins Risikomanagement (u.a. Beachtung der **unterschiedlichen Risiken**, Vorgaben für Steuerung und **Überwachung** „freier“ Spezialfonds)
- ➔ Inwieweit sollte bei starken **Restriktionen** über interne **Fortführung** von Spezialfonds nachgedacht werden?

ca. 18.30 Uhr Ende des ersten Tages

(ab 13.00 Uhr kleiner Begrüßungsimbiss; Kaffeepause am Nachmittag)

9.00-11.15 Uhr

Joachim Fröhlich, Wüstenrot Bank

Effektive Treasury-Strategien bei anhaltend flacher Zinsstrukturkurve – In welche Asset-Klassen sollten Regionalinstitute investieren?

- ➔ Depot-A-Optimierung im Lichte **dynamischer Kundenbedarfsstrukturen** und **sinkender Konditions- und Strukturbeiträge**

- ➔ Vorgehensweise zur **optimalen Asset Allocation** bei unverändertem Gesamtbankrisiko, u.a.
 - ⇒ Zur **Auswahl der Risikoklassen** unter Diversifizierungsaspekten
 - ⇒ **Geeignetes Risikomaß** und **Planungshorizont** in Abhängigkeit vom Managementstil
 - ⇒ Beurteilung der Ergebnisse mittels **Benchmarks** für jede Risikoklasse
 - ⇒ Bestimmung von **Limiten auf** Gesamtbank- und **Risikoklassenebene**
 - ⇒ Schätzung der **Performance-, Risikowerte** und **Korrelationen**
 - ⇒ **Anpassung der Vermögensstruktur** unter Beachtung des Gesamtbanklimits
- ➔ **Diversifikation** innerhalb der **Asset-Klasse Zinsen** zur Reduzierung der Abhängigkeit von der Zinsstrukturkurve
 - ⇒ **Strukturierte Zinsprodukte** als (**außer-)bilanzielle** Geschäfte (z.B. Kapitalmarkt-Floater) zur Verbesserung des Risikoprofils (und der Performance?)
 - ⇒ Vereinnahmung von Prämien durch Verkauf von Optionen bei prognostizierter längerer **Seitwärtsbewegung** der Zinsen?
 - ⇒ Höhere Erträge bei **Stufenzins-** im Vergleich zu **Kuponanleihen** vs. vorzeitige Ausübung des Kündigungsrechts durch Emittenten
- ➔ Erzielen zusätzlicher Erträge in Form von **Bonitätsprämien** durch **Kreditersatzgeschäften** (Spread-Produkte)
 - ⇒ Entwicklungen bei **Kreditderivaten** (ABS, CDO etc.) vor dem Hintergrund der **Subprime-Krise**
 - ⇒ Zur **sorgfältigen Auswahl** der gehandelten Bonitäten in Abhängigkeit der **Spread-Erwartungen**
 - ⇒ **Berücksichtigung von Korrelationen** zwischen Kreditersatzprodukten und Kundenkreditgeschäft
- ➔ **Erweiterung bestehender Asset-Klassen** – Der **Multi-Asset-Ansatz** als Königsweg auch für Regionalinstitute?

11.30-14.45 Uhr

Svend Reuse, Sparkasse Mülheim/Ruhr

Der „gleitende 15-Jahres-Satz“ im Kontext der etablierten Benchmarks – Eine kritische Analyse

- ➔ Inwiefern ist **Begrenzung** der Fristentransformation **auf 10 Jahre** durch längere Zinsbindungen auch im Kundengeschäft noch zielführend?
 - **Hinterfragung** der bisher als optimal geltenden **Benchmarks**
- ➔ Vorgehensweise zur **Messung der Effizienz** verschiedener Benchmarks
 - ⇒ **Vergleich** gleitender 5-, 10- und 15-Jahressätze auf Basis der Zinsstrukturkurve börsennotierter Bundeswertpapiere – Vorteile der verwendeten **Zinsstrukturkurve** im Gegensatz zu **Renditestrukturen**
 - ⇒ **Simulation** der historischen Zinssätze zur Ermittlung der Performance verschiedener Benchmarks (u.a. **Annahmen** und **Parameter**?)
- ➔ **Hebeln oder Direktinvestment** in andere Struktur zum Erreichen der erwarteten Rendite unter Berücksichtigung **aktueller Verwerfungen** am Geldmarkt? – **Hilfestellung** durch gleitenden 10er und 15er
- ➔ **Ersetzen** der klassischen Benchmarks **oder nur Beimischung** durch den gleitenden 15-Jahres-Satz – Pro/Contra
 - ⇒ Inwieweit werden die **wesentlichen** Geschäfte nach **MaRisk** adäquat abgebildet und passen **Zinsstrategie** und **Benchmark** noch zusammen?
 - ⇒ Inwiefern weist **Gesamtbank-Cashflow** längere Zinsbindungen als 10 Jahre auf (z.B. für **variable Passivprodukte**)?
 - ⇒ Was spricht für Aufnahme eines (wie viel %) kleinen **Anteils** des gleitenden 15ers in die **Benchmark-Strukturierung**?
 - ⇒ Inwiefern bestehen **Software-Lösungen** zur **Abbildung** von über 10 Jahre hinausgehenden Fristenmischungen?

15.00-17.00 Uhr

Dr. Bernd Walter, Kasseler Sparkasse

Szenarioanalysen im Zinsbuch: Leidige Verpflichtung oder wichtige Ergänzung der Steuerung?

- ➔ Vorgaben für **Zinsschock-Szenario** auf Basis des jüngsten BaFin-Rundschreibens (u.a. Bestimmung der **Barwertveränderungen** des Anlagebuchs auf Basis **interner Steuerungsmethoden/-annahmen**)
- ➔ Interne Anforderungen an **Annahmen, Parameter** und **Risikomessverfahren** für Handels- und Anlagebuch
 - ⇒ **Quantifizierung** der Zinsänderungsrisiken (u.a. sachgerechte Risikoerfassung strukturierter Produkten, Verwendung pauschaler Parameter, ausreichende Sicherheitsreserven bei einfachen Risikosteuerungsansätzen)
 - ⇒ **Steuerung** der Zinsrisiken im Anlagebuch (Beurteilung der barwert-, GuV- und benchmarkorientierten Steuerung, Festlegen auf Risikomessverfahren, Ermittlung der erwarteten Performance und Risiken)
 - ⇒ **Qualitätssicherung der Daten** im Handelsbereich (u.a. Kontrolle bei Erfassung von Datensätzen, Plausibilisierung und Bereinigung bestehender Datensätze, Dokumentation von Freigabeverfahren für IT-Anwendung)
- ➔ **Gestaltungsempfehlungen** für Szenarioanalysen und zugehörige Parameter im Bereich Zinsrisiko
 - ⇒ **Simulation der Zinsstrukturkurve**: Drehung und Parallelverschiebungen der Zinsstrukturkurve nach oben und unten
 - ⇒ **Abbildung variabler Produkte** – Folgen einer deutlichen Verkürzung bzw. Verlängerung der Mischungsverhältnisse
 - ⇒ Beachtung **außergewöhnlicher Ereignisse** (z.B. Subprime-Krise)
 - ⇒ Überlegungen zur GuV-Simulation von **Impliziten Optionen**
 - ⇒ **Neugeschäftssimulationen** – Veränderungen der geplanten Margen bei Neugeschäften auf der Aktiv- und Passivseite
- ➔ Vorteile der **turnus- und anlassbezogene** Durchführung von **Stress-Szenarien** und **Backtesting** im Zinsbuch
- ➔ Ergebnisse aus Szenarioanalysen/Stresstests als geeignete **Steuerungsimpulse** für das **Reporting**

ca. 17.00 Uhr Ende der Fachtagung (12.45-14.00 Uhr Mittagessen; Kaffeepause am Vor- und Nachmittag)

Anmelden & Bestellen

Hiermit melde ich mich an zur Veranstaltung:

Zinsentwicklungen 2008/2009

9. Juni 2008 in Frankfurt/Main (08 06 17) **450,00 €***

2. Treasury-Fachtagung 2008

9.-10. Juni 2008 in Frankfurt/Main (08 06 18) **990,00 €***

Ich melde mich auch an zum Seminar (Kombi-Buchung):

Zinsrisikomanagement – Zweifelsfragen

14. April 2008 Köln (08 04 09) **580,00 €***

Effiziente Neue Produkte/Märkte-Prozesse

16. Juni 2008 Düsseldorf (08 06 23) **580,00 €***

Bitte senden Sie mir die angekreuzten Prospekte zu

Ich kann nicht teilnehmen und bestelle deshalb die Seminarunterlagen für je € 95,00* pro Exp.:

Zinsentwicklungen 2008/2009

2. Treasury-Fachtagung 2008

Zinsrisikomanagement – Zweifelsfragen

Effiziente Neue Produkte/Märkte-Prozesse

Ich bestelle versandkostenfrei das Fachbuch:

Betreiben von Handelsgeschäften
zum Preis von € 78,00 (inkl. 7% MwSt.)

Liquiditätsrisikomanagement
zum Preis von € 81,00 (inkl. 7% MwSt.)

Zinsrisikomanagement
zum Preis von € 79,00 (inkl. 7% MwSt.)
Achtung: Bücher u.U. im Seminarpreis enthalten!

Name

Vorname

Position

Abteilung

Firma

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Fax

Datum, Unterschrift

Rechnung an:

Name, Vorname

Abteilung

Bitte faxen oder einsenden an:

Fax 0 62 21 - 60 18 63

Finanz Colloquium Heidelberg GmbH

Plöck 32 a · 69117 Heidelberg · Info@FC-Heidelberg.de

Weitere Infos unter:

Tel. 0 62 21 - 60 18 62 oder www.FC-Heidelberg.de

Mit freundlicher Unterstützung von:



Zum Thema

Zinsentwicklungen – auch vor dem Hintergrund der **Subprime-Krise** – zu **verstehen** und **prognostizieren** setzt voraus, dass man sich näher mit volkswirtschaftlichen und geldpolitischen Zusammenhängen auseinandersetzt. Vor allem die Berücksichtigung und „richtige“ Interpretation wesentlicher **(Früh-)Indikatoren** für die Konjunktorentwicklung und Inflationserwartungen der Marktteilnehmer sowie bzgl. **Leitzinsänderungen** der EZB und Fed erhöhen die Qualität von Zinsprognosen erheblich. Anerkannte Volkswirte aus der Bankpraxis (beide **EZB-Watcher**) vermitteln den Teilnehmern das Rüstzeug für **fundierte Zinsprognosen**. Im Anschluss daran erörtern Treasurer sowie ein Controller aus Banken und Sparkassen auf der **2. Treasury-Fachtagung 2008 effektive Strategien** zum Heben von (neuen) **Ertragspotenzialen** für eine nachhaltige **Depot-A-Optimierung** vor dem Hintergrund verunsicherter Märkte (aufgrund wechselnder Kundenbedarfsstrukturen und der Subprime-Krise) und sinkender Konditions- und Strukturbeiträge (durch die anhaltend flache Zinsstrukturkurve). Außerdem berichtet ein **Bundesbankler** über erste **Erfahrungen** mit seit Anfang 2008 angelaufenen **MaRisk-Prüfungen**.

Die beiden Veranstaltungen richten sich vor allem an **Treasurer, Risikocontroller** und **Volkswirte** sowie an interessierte **Kundenbetreuer** und **Vorstände**.

Termine und Veranstaltungsort

09. Juni 2008 von 09.00 - 12.45 Uhr

09. Juni 2008 von 13.30 - 18.30 Uhr

10. Juni 2008 von 09.00 - 17.00 Uhr

Courtyard by Marriott Frankfurt Messe

Oeserstraße 180, 65933 Frankfurt/Main

Tel. 069 3905-0, Fax 069 3808-218



Für die Teilnehmer steht ein **begrenztes Zimmerkontingent** zu **Vorzugskonditionen** im Tagungshotel zur Verfügung. Bitte nehmen Sie Ihre Zimmerreservierung unter dem **Stichwort „Finanz Colloquium Heidelberg“** direkt im Tagungshotel vor.

Teilnahmebedingungen

Das **Teilnahmeentgelt** umfasst die Dokumentation, Erfrischungen, Mittagessen und den 2-jährigen **kostenfreien** Bezug unserer **Fachzeitschrift Banken-Times** sowie ein auf der Vorderseite abgebildetes **Fachbuch**, das **kostenlos** vor Ort ausgehändigt wird.

Für die Teilnahme jedes weiteren Mitarbeiters aus demselben Unternehmen sowie für **Kombi-Buchungen** erhalten Sie **€ 50 Rabatt**.

Mit * versehene Preise verstehen sich zzgl. 19% MwSt.

Sie erhalten nach Eingang der Anmeldung Ihre Anmeldebestätigung/Rechnung. Bitte überweisen Sie den Rechnungsbetrag **vor** dem Veranstaltungstermin. Bei Stornierung Ihrer Anmeldung bis zu zwei Wochen **vor** dem Veranstaltungsbeginn erheben wir ein Bearbeitungsentgelt von € 75,00 (zzgl. 19% MwSt.). Bei Stornos nach diesem Zeitpunkt wird das gesamte Seminarentgelt fällig. Zur Fristwahrung müssen Stornierungen schriftlich per Post oder Telefax bei uns eingehen. Selbstverständlich können Sie sich kostenfrei durch Ersatzteilnehmer vertreten lassen. Sagt der Veranstalter ab, wird Ihnen das volle Seminarentgelt erstattet. Darüber hinaus bestehen keine Ansprüche, wenn die Absage mindestens zwei Wochen vor dem Seminartermin erfolgt. Änderungen des Programms aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.